

Protokoll

über die 31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Wedel am Mittwoch dem 28.09.2016, im Sitzungsraum Vejen des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:05 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion:

Frau Rita Dietrich
Herr Julian Fresch
Frau Heidemargret Garling
Herr Jörg Keller
Frau Renate Werner

WSI:

Herr Joachim Funck
Frau Birgit Neumann-Rystow

SPD-Fraktion:

Herr Lothar Barop
Frau Claudia Wittburg

Vorsitzender

Bündnis-90/Grüne-Fraktion:

Frau Gudrun Jungblut
Frau Petra Kärger

FDP-Fraktion:

Herr Dr. Peter Heinze

Fraktion DIE LINKE:

Herr Dr. Detlef Murphy

Jugendbeirat:

Herr Jeremias Gropp
Herr Lucas Harder

Jugendbeirat

Verwaltung:

Frau Heike Meyer
Herr Niels Schmidt
Herr Burkhard Springer
Herr Ralf Waßmann

Schriftführerin
Bürgermeister
Fachdienstleiter
Fachbereichsleiter

Gäste:

Herr Felix Schnor
Ca. 25 Einwohner

Es fehlte entschuldigt:

CDU-Fraktion:

Herr Jan Lüchau

SPD-Fraktion:

Frau Heidrun Keck

Um 19.00 Uhr begrüßt der Vorsitzende alle Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.
Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

- 1.) Einwohnerfragestunde
- 2.) Anhörung der Beiräte
- 3.) Protokollgenehmigung, hier Protokoll der 30. Sitzung vom 13.07.2016
- 4.) Schriftliche Anfragen
- 5.) Berichtswesen der Stadt Wedel
 - 5.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung
 - 5.2 Berichtsheft 1/2016
Vorlage: MV/2016/078
- 6.) Albert-Schweitzer-Schule - Vorstellung der Voruntersuchung zur Erweiterung der Schule
Vorlage: MV/2016/066
- 7.) Kinderspielplätze in Wedel
Hier: Operatives Ziel 2016
Vorlage: BV/2016/110
- 8.) Sachstand Reepschlägerhaus
Vorlage: MV/2016/076



9.) Mitteilungen und Anfragen

9.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

10.) Mitteilungen und Anfragen

10.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen

11.) Anfragen

12.) Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil:

1.) Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende bittet darum, vor Verlesen der Fragen mitzuteilen, wenn eine namentliche Nennung nicht erwünscht ist.

Frau Burrows fragt, warum nur eine Datenerhebung der Kinder von 6-12 Jahren erfolgte und wie man sich die Flächen für das freie Spiel vorzustellen hat.

Der Bürgermeister betont, dass Aufträge aus der Kommunalpolitik und aus dem Innenministerium vorliegen, die Flächen sollen weiter öffentlich zugänglich sein und können ggf. auch revitalisiert werden. Frau Kircher, Frau Emmel und Herrn Hasenbank verlesen ihre Fragen, diese sind dem Protokoll als Anlage beigelegt. Herr Schmidt informiert die Anwesenden, dass der gemittelte Kostenansatz pro Kinderspielplatz 5.800,- € beträgt. Dieser setzt sich aus dem Bauhofansatz und dem Unterhaltungsansatz zusammen (genaue Aufteilung ist dem Protokoll als Anlage beigelegt). Herr Springer teilt zum Thema Kitaneubau mit, dass die Kirche ihre Planungen fortsetzt. Herr Barop informiert darüber, dass die Eltern (Spätschicht in HH) eine individuelle Lösung gefunden haben. Zum Ergebnis der Kitabesuche teilt der Bürgermeister mit, dass es nicht üblich ist, den Ausschuss über derartige Dinge zu informieren. Herr Damaschke (Pferdekoppel) wundert sich über den Gegensatz des gedeckten Bedarfes an Kinderspielplätzen im Gegensatz zu zusätzlich privat gebauten. Herr Schmidt erwidert, dass nach der LBO Investoren ab einer bestimmten Wohneinheitengröße Spielplätze errichten müssen. Weiter möchte Herr Damaschke wissen, was die Verwaltung mit den Flächen vorhat. Die Verwaltung hat einen Rückbau vorgeschlagen, abschließend entscheiden muss die Politik. Frau Einbrodt (Pferdekoppel) informiert die Anwesenden, dass auf dem Spielplatz Pferdekoppel viele Kinder mit oder ohne Eltern oder Großeltern spielen. Im Jahr 2012 hat sie das Haus dort gekauft mit der Zusage, dass Spielplätze generell nicht abgeschafft werden. Was hat sich an der Situation geändert? Wozu ist eine B-Planänderung notwendig? Der Bürgermeister erwidert, dass sich die finanzielle Situation der Stadt geändert hat, rechtsverbindliche Zusagen seinerzeit aber sicher nicht erfolgt sind. Eine Änderung des B-Planes ist nicht für den Rückbau erforderlich, sondern nur für eine etwaige andere Nutzung. Frau Büttner (Pferdekoppel) betont, dass sie als direkte Anwohnerin einen unmittelbaren Einblick hat. Ihre Anmerkungen sind dem Protokoll als Anlage beigelegt. Auf Nachfrage von Herrn Emmel (Pferdekoppel) teilt der Bürgermeister mit, dass es momentan keinerlei Hinweise aus der Politik darauf gibt, dass die Fläche zu Bauland wird. Frau Breuel (Pferdekoppel) betont ebenfalls, dass der Spielplatz stark frequentiert wird. Frau Petersen (Meisenweg) weist darauf hin, dass die Spielplätze oft von Kitas zu Ausflugszwecken genutzt werden, ebenso findet eine überregionale Nutzung statt, wie z. B. beim Waldspielplatz. Weiter erkundigt sie sich nach der Berechnung der Nutzungsfrequenz. Herr Barop schlägt eine Elternbeteiligung in welcher Form auch immer vor. Der Bürgermeister bedankt sich abschließend für die sachliche Diskussion und betont, die Anmerkungen und Bedenken ernst zu nehmen.

2.) Anhörung der Beiräte

Der Jugendbeirat hat keine Fragen, der Seniorenbeirat ist nicht vertreten.



3.) Protokollgenehmigung, hier Protokoll der 30. Sitzung vom 13.07.2016

Das Protokoll der 30. Sitzung vom 13.07.2016 wird bei 5 Enthaltungen genehmigt.

4.) Schriftliche Anfragen

Frau Kärger verliest ihre Anfrage. Herr Schmidt teilt mit, dass der gemittelte Kostenansatz pro Kinderspielplatz 5.800,- € beträgt. Im Jahr 2010 gab es einen kleinen Ansatz für den Schlehdornweg, die Gesamtzahl wird nachgeliefert. Eine spezielle Beteiligung hat nicht stattgefunden. Durch eventuell eingesparte Personalstunden kann der Bauhof andere Aufgaben wahrnehmen, dadurch gehen die Fremdvergaben zurück.

5.) Berichtswesen der Stadt Wedel

5.1.) Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung

Die Verwaltung hat nichts zu berichten.

5.2.) Berichtsheft 1/2016 Vorlage: MV/2016/078

Frau Neumann-Rystow bemängelt die schlechte Lesbarkeit auf Grund der kleinen Schriftgröße. Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage MV/2016/078 zur Kenntnis.

6.) Albert-Schweitzer-Schule - Vorstellung der Voruntersuchung zur Erweiterung der Schule Vorlage: MV/2016/066

Herr Dehn stellt die vier verschiedenen Varianten vor. Frau Kärger regt an, sich bei Frau Leuner zu erkundigen, was sich unter dem Erdhügel (Var. 2) verbirgt. Sie hat gehört, dort ist ein Kunstwerk vergraben. Sie hält die Variante 1 für die nachhaltigste, weist aber auf die Feuchtigkeitsschäden des alten Klassentraktes von 1962 hin und erbittet eine Berechnung der Sanierung. Eine bauliche Lösung hält sie nicht in 2017 für umsetzbar, da die GHS auch noch erweitert werden muss. Frau Binger informiert die Anwesenden, dass die Varianten 2 und 3 keine Alternativen für die Schule darstellen, da zu viele freie Flächen, die zum Spielen benötigt werden, wegfallen. Die Schule ist funktionstüchtig, die Containerlösung stellt jedoch keine anregende schöne Lernatmosphäre dar. Frau Neumann-Rystow spricht sich auch für Variante 1 aus und regt eine interfraktionelle Arbeitsgruppe an. Herr Springer teilt mit, dass der dänische Pavillon weiter so betrieben werden kann. Herr Dehn rät aus Kostengründen von einer Lösung auf „Stelzen“ ab. Auf die Frage, ob die Container verkauft werden können, weist Herr Barop auf den steigenden Bedarf der MWS hin, eine bauliche Lösung an der ASS wird mittelfristig (bis zu 5 Jahre) für möglich gehalten. Man einigt sich darauf, das Thema in den Fraktionen zu beraten und in 2-3 Monaten erneut auf die Tagesordnung zu nehmen.



7.) Kinderspielplätze in Wedel
Hier: Operatives Ziel 2016
Vorlage: BV/2016/110

Frau Kärigel zeigt sich sehr enttäuscht über das Verhalten der Verwaltung, es wurde nicht präzise gearbeitet, die Einschätzung des Bauhofes ist falsch. Warum stehen diese Spielplätze zur Diskussion und warum wurden die unter 6-jährigen nicht einbezogen? Die Richtlinie muss dringend überarbeitet werden. Die Verwaltung hat sehr schlecht recherchiert, die Kitas wurden nicht befragt, die Eltern nicht einbezogen. Einsparungen bei den Familien (weit über 500.000,- €) sind in letzter Zeit genug beschlossen worden. Frau Garling vertritt die Meinung, dass sich eine gesellschaftliche Entwicklung vollzogen hat, die Berufstätigkeit hat zugenommen, Ganztagsbetreuung und Kita/Krippenplätze wurden ausgebaut. Das Freizeitverhalten der Familien hat sich geändert und somit auch die Nachfrage nach Spielplätzen. Im Jahr 2016 sind 634.000,- € für diese vorgesehen, zusätzlich 71.000,- € Investitionen. Die Stadt befindet sich in einer finanziell problematischen Situation. Herr Gropp informiert die Anwesenden, dass der Jugendbeirat sich mit dem Kinderparlament zusammengesetzt hat und dieses eher bei den älteren Kindern den Trend zu größeren Plätzen sieht. Ein Rückbau wird nicht negativ gesehen, da durch die Verlagerung der noch intakten Geräte andere Plätze attraktiver werden. Der Bürgermeister stellt fest, die Äußerungen von Frau Kärigel zur Kenntnis genommen zu haben und verwahrt sich gegen diese Unterstellungen. Worte wie manipulativ und intransparent sowie nebulöse Vorwürfe kann er nicht akzeptieren, seine Mitarbeiter setzen sich für die Belange der Kinder ein, die Kosten wurden nachgeliefert. Es muss jetzt keine Entscheidung getroffen werden, er ist davon überzeugt, dass man gemeinsam eine richtige Lösung findet. Herr Barop stellt fest, dass seine Fraktion Beratungsbedarf hat. Er würde die Eltern gern beteiligen und evtl. einen öffentlichen Aufruf initiieren. Herr Dr. Murphy merkt an, dass die Erhebungsmethode zu wünschen übrig lässt und er die Vorlage momentan ablehnen müsste. Er äußert den Verdacht, der BKS ist das Sparschein der Stadt. Frau Kärigel möchte wissen, auf welcher Grundlage diese Plätze auf die Liste gesetzt wurden und wünscht sich eine differenziertere Darstellung der ILV. Herr Schmidt betont, dass der Bauhof anstatt für die Spielplätze dann woanders eingesetzt werden kann. Eine notwendige B-Planänderung ist eher ein Schutz für die Flächen. Momentan gibt es keine Pläne oder Anträge für evtl. Vorhaben. Der Eindruck Dr. Murphys wird möglicherweise durch die Häufigkeit der Fragen mit denen sich der BKS beschäftigen muss, gestützt. Für den Bereich der 0-6-Jährigen Kinder sind nach LBO die Privatinvestoren zuständig. Herr Waßmann weist darauf hin, dass sich der Prüfauftrag für das Produkt Spielplätze aus der Beschlussvorlage für den Haushalt 2016 des Rates ergeben hat. Abschließend stimmen alle Mitglieder des Ausschusses für eine Vertagung.

8.) Sachstand Reepschlägerhaus
Vorlage: MV/2016/076

Herr Vorwerk stellt die aktuelle Situation dar und beantwortet einige Fragen aus dem Ausschuss. Herr Schmidt teilt mit, dass es momentan eine vorläufige Gaststättenerlaubnis gibt, die aber unter den gegebenen Umständen nicht dauerhaft erteilt werden kann. Alle Fraktionen sprechen sich für den Erhalt des Reepschlägerhauses aus. Herr Barop regt an, die Stadtparkasse um einen Zuschuss zu bitten und im Reepschlägerhaus Trauungen durchzuführen. Herr Dr. Heinze schlägt vor, örtliche Unternehmen um Spenden zu bitten. Herr Springer weist darauf hin, dass es nicht möglich ist, öffentliche Zuschüsse ohne einen städtischen Beschluss zu erhalten.

9.) Mitteilungen und Anfragen

- a) Frau Kärgel verweist auf ein Protokoll des Elternabends der SKB der MWS und fragt nach, ob es immer schon so war, dass die Kinder der 1. Klasse nicht am Ganztage teilnehmen. Frau Meyer informiert die Anwesenden, dass bisher nur im ersten Halbjahr keine Kurse besucht wurden.
- b) Frau Neumann-Rystow erkundigt sich nach dem Angebot der Artothek der Stadtbücherei. Herr Springer sagt eine Information als Protokollanhang zu.
- c) Frau Garling verliest eine Anfrage der CDU. Diese ist ebenfalls dem Protokoll beigelegt.
- d) Herr Springer informiert den Ausschuss darüber, dass die Bestandsaufnahme der Schulen in Bezug auf die IT-Medien- und Entwicklungsplanung nahezu abgeschlossen ist. Die Schulen müssen ihre Konzepte erstellen. Es ist geplant, zu einer der nächsten Sitzungen eine Beschlussvorlage zu fertigen und zunächst die unabdingbaren Dinge zu beschaffen (PC-Räume, W-Lan....)

9.1.) Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen

Die Verwaltung hat nichts zu berichten.

12.) Unterrichtung der Öffentlichkeit

Entfällt.

Vorsitzende/r

Heike Meyer
Schriftführer/in

Datum der
Unterschrift _____

